



Herausgeber:
Der Landrat
des Kreises Coesfeld

Amtsblatt Kreis Coesfeld

Erscheinungsweise:

In der Regel am 15. jeden Monats und bei Bedarf

Abonnementpreis:

6,00 EUR halbjährlich - Einzelstück 0,75 EUR

Anforderungen sind zu richten an:

Kreis Coesfeld - Der Landrat -
Stabsstelle / Öffentlichkeitsarbeit,
48651 Coesfeld, Tel. 02541-189101, Fax 02541-189199
E-Mail: info@kreis-coesfeld.de

Amtliches Bekanntmachungsblatt

Ausgabe: 7/2002

Datum: 19.06.2002

Inhalt dieser Ausgabe:

Nr.			Seite
22	Kreis Coesfeld	Öffentliche Bekanntmachung gem. § 3a S. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit-UVPG - vom 12.02.1990 g.F. (Senden)	27
23	Kreis Coesfeld	Öffentliche Bekanntmachung gem. § 3a S. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit -UVPG- vom 12.02.1990 g.F. (Appelhülsen)	27
24	Kreis Coesfeld	Öffentliche Bekanntmachung gem. § 3a S. 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit -UVPG- vom 12.02.1990 g.F. (Lüdinghausen)	27
25	Sparkasse Coesfeld	Aufgebote und Kraftloserklärungen von Sparkassenbüchern der Sparkasse Coesfeld	28
26	Kreis Coesfeld	Tagesordnung der Kreistagssitzung am 26. Juni 2002	29
27	Sparkasse Coesfeld	Jahresabschluss 2001 der Sparkasse Coesfeld	29

22/02 Kreis Coesfeld

Öffentliche Bekanntmachung gem. § 3a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit -UVPG- vom 12.02.1990 in der zzt. gültigen Fassung.

Bei dem Antrag der Gemeinde Senden gem. § 31 Wasserhaushaltsgesetz - WHG - auf Verlegung des Grubegrabens sowie Aufhebung eines namenlosen Wasserlaufes im Baugebiet „Holterode“ in Ottmarsbocholt wurde eine Einzelfallprüfung gem. § 3c UVPG vorgenommen.

Es wird festgestellt, dass für die geplante Maßnahme keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist.

Kreis Coesfeld, 15.05.2002
Der Landrat
Im Auftrag:
gez. Mollenhauer

23/02 Kreis Coesfeld

Öffentliche Bekanntmachung gem. § 3a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit - UVPG- vom 12.02.1990 in der zzt. gültigen Fassung

Die Gemeinde Nottuln beabsichtigt, zum weiteren Schutz

der Ortslage Appelhülsen vor Hochwasser, zwischen der BAB A 43 und der L 551 eine Hochwasserentlastung der Stever über den Roggenbach anzulegen. Es handelt es hierbei um ein wasserrechtliches Verfahren gem. § 31 Wasserhaushaltsgesetz - WHG -. Gem. § 3 c UVPG wurde eine Einzelfallprüfung vorgenommen.

Es wird festgestellt, dass für die geplante Maßnahme keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist.

Kreis Coesfeld, 22.05.2002
Der Landrat
Im Auftrag:
gez. Mollenhauer

24/02 Kreis Coesfeld

Öffentliche Bekanntmachung gem. § 3a Satz 2 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeit - UVPG - vom 12.02.1990 in der zzt. gültigen Fassung

Die Stadt Lüdinghausen beabsichtigt, den Altlauf des Westruper Baches zwischen Raesfeldstr. und Ostenstever aufzuheben. Es handelt sich hierbei um ein wasserrechtliches Verfahren gem. § 31 Wasserhaushaltsgesetz -WHG-.

Gem. § 3 c UVPG wurde eine Einzelfallprüfung vorgenommen.

Es wird festgestellt, dass für die geplante Maßnahme keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen ist.

Kreis Coesfeld, 05.06.2002
Der Landrat
Im Auftrag:
gez. Mollenhauer

25/02 Sparkasse Coesfeld

Aufgebot

Der Gläubiger der bei der Sparkasse Coesfeld mit der Nr. 359077153 geführten Spareinlage beantragt das Aufgebot des hierüber ausgestellten Sparkassenbuches.

Wir, die
SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
in Dülmen

fordern den Inhaber der Urkunde auf, spätestens bis zum 27. August 2002 seine Rechte unter Vorlage des obigen Sparkassenbuches anzumelden.

Sollten bis zu diesem Termin keine Ansprüche geltend gemacht werden, wird die Urkunde für kraftlos erklärt.

48249 Dülmen, den 27. Mai 2002

SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
Der Vorstand

gez. Krumme

Aufgebot

Der Gläubiger der bei der Sparkasse Coesfeld mit der Nr. 309009637 geführten Spareinlage beantragt das Aufgebot des hierüber ausgestellten Sparkassenbuches.

Wir, die
SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
in Dülmen

fordern den Inhaber der Urkunde auf, spätestens bis zum 27. August 2002 seine Rechte unter Vorlage des obigen Sparkassenbuches anzumelden.

Sollten bis zu diesem Termin keine Ansprüche geltend gemacht werden, wird die Urkunde für kraftlos erklärt.

48249 Dülmen, den 27. Mai 2002

SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
Der Vorstand

gez. Krumme

Kraftloserklärung

Das von der Sparkasse Coesfeld ausgestellte Sparkassen-Zertifikat Nr. 345114649 erklären wir, die

SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
in Dülmen

hiermit für kraftlos.

48249 Dülmen, den 05. Juni 2002

SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
Der Vorstand

gez. Krumme

Kraftloserklärung

Das von der Sparkasse Coesfeld ausgestellte Sparkassen-Zertifikat Nr. 383008174 erklären wir, die

SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
in Dülmen

hiermit für kraftlos.

48249 Dülmen, den 03. Juni 2002

SPARKASSE COESFELD
- Zweckverbandssparkasse des Kreises Coesfeld und der Städte Coesfeld, Dülmen und Billerbeck -
Der Vorstand

gez. Krumme

26/02 Kreis Coesfeld**Tagesordnung der Kreistagssitzung am 26. Juni 2002**

Tagesordnung für die 14. Sitzung des Kreistages am 26.06.2002, 16.30 Uhr, im großen Sitzungssaal des Kreishauses I, Friedrich-Ebert-Straße 7, 48653 Coesfeld

Öffentlicher Teil

- 1 Beantwortung der Fragen von Einwohnern
- 2 eGovernment als Neuorientierung der öffentlichen Verwaltung
- 3 Entsendung von Vertretern des Kreises Coesfeld in Aufsichtsräte
- 4 Vertreter des Kreises Coesfeld in Organen, Beiräten oder Ausschüssen von juristischen Personen oder Personenvereinigungen zur Wahrnehmung von Mitgliedschaftsrechten
- 5 Beteiligungsbericht 2001 des Kreises Coesfeld
- 6 Abberufung des Leiters des Rechnungsprüfungsamtes
- 7 Änderung des Gesellschaftsvertrages und Veränderung der Beteiligung an der INCA (Zentrum für Informations-, Kommunikations- und Umwelttechnik im Kreis Coesfeld) GmbH
- 8 Übernahme einer Ausfallbürgschaft für das Diakonische Werk der Ev. Kirchengemeinde Dülmen e.V.
- 9 Übernahme einer Ausfallbürgschaft für die RVM
- 10 Produktbereich 251 – Kinder-, Jugend- und Familienhilfe; Teilnahme am Modellprojekt „Jugendhilfestrategien 2010“
- 11 Produktgruppe 051.001 - Kindertagesbetreuung hier: Antrag der Gemeinde Havixbeck auf Gewährung einer Zuwendung zu den Einrichtungskosten für die Errichtung einer Zwei-Gruppen-Tageseinrichtung mit zwei Regelgruppen
- 12 Produktgruppe 051.001 - Kindertagesbetreuung hier: Gewährung einer Zuwendung zu den Einrichtungskosten für eine zusätzliche Kindergartengruppe in Rosendahl-Holtwick
- 13 Produktgruppe 051.001 – Kindertagesbetreuung hier: Antrag der Stadt Lüdinghausen auf Gewährung einer Zuwendung zu den Einrichtungskosten für eine weitere Regelgruppe und Über-

tragung der Trägerschaft für 3 provisorische Gruppen auf den DRK-Ortsverein Lüdinghausen e.V.

- 14 Antrag des Diakonischen Werkes des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken auf Gewährung eines Zuschusses zu dem Integrationsprojekt „Fit für den Alltag“ vom 12. April 2002
- 15 Beteiligung des Kreises Coesfeld an den Umbaukosten der Schule für Geistigbehinderte der Bischöflichen Stiftung Haus Hall in Gescher
- 16 Familienunterstützende Dienste im Kreis Coesfeld; hier: Gewährung von Zuschüssen an
 - a) Caritasverband für den Kreis Coesfeld
 - b) Haus Hall, Gescher
- 17 Insolvenzberatung im Kreis Coesfeld; hier: Antrag des Diakonischen Werkes der Ev. Kirchengemeinde Dülmen e.V. auf Förderung einer zusätzlichen Stelle
- 18 Einstellung des Planfeststellungsverfahrens „Weiterführung des innerstädtischen Ringes (K 46 n) in Coesfeld
- 19 Rahmenplan zur regionalen Entwicklung im Kreis Coesfeld
- 20 Mitteilungen und Anfragen
 - 20.1 Mitteilungen des Landrates
 - 20.2 Anfragen der Mitglieder des Kreistages

Nichtöffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen und Anfragen
 - 1.1 Mitteilungen des Landrates
 - 1.2 Anfragen der Mitglieder des Kreistages
- 2 Presseveröffentlichungen

Coesfeld, den 10. Juni 2002

gez. Pixa
Landrat

27/02 Sparkasse Coesfeld**Jahresabschluss 2001 der Sparkasse Coesfeld**

Nachstehend wird der Jahresabschluss der Sparkasse Coesfeld für das Geschäftsjahr 2001 veröffentlicht.

LAGEBERICHT

Geschäftsverlauf und Lage

Grundzüge der Geschäftsentwicklung

Der weltweiten Konjunkturschwäche konnte sich im Jahr 2001 auch die Wirtschaft im Kreis Coesfeld nicht entziehen. Zum Jahresende 2001 lag die Arbeitslosenzahl im Kreis um 13,7 % höher als ein Jahr zuvor. Der Arbeitsamtsbezirk Coesfeld weist jedoch weiterhin die niedrigste Arbeitslosenquote in NRW auf. Seit Jahren gehört der Kreis Coesfeld zu den wachstumsstärksten Regionen im Land.

Mit dem Ergebnis des Jahres 2001 behauptete die Sparkasse Coesfeld ihre Position als Marktführerin vor Ort und knüpfte an das qualitative Wachstum der Vorjahre an. Die Bilanzsumme wuchs um 3,9 % oder 77 Mio. EUR auf 2.032 Mio. EUR. Unverändert liegt der Schwerpunkt des geschäftlichen Wirkens im Kundengeschäft.

Kundenkreditgeschäft

Die Forderungen an Kunden sind im Jahr 2001 um netto 47 Mio. EUR oder 3,4 % auf 1.426 Mio. EUR gestiegen. Unter Einschluss der Treuhandkredite und der Eventualverbindlichkeiten erreichte das gesamte Kreditvolumen 1.498 Mio. EUR.

Wachstumsträger im Kreditgeschäft des Jahres 2001 waren vor allem die langfristigen Darlehen. Private und geschäftliche Kontokorrentkredite wurden dagegen leicht zurückgeführt. Das im langjährigen Vergleich nach wie vor günstige Zinsniveau wurde überwiegend zu langfristigen Zinsfestschreibungen genutzt.

Das Volumen der Darlehnsneubewilligungen verzeichnete nach dem Vorjahresrückgang einen Wiederanstieg. Insbesondere bei den Wohnungsbaufinanzierungen wuchs das Neugeschäft kräftig um gut ein Drittel. Bei Investitionsdarlehen war die Nachfrage dagegen weiter zurückhaltend.

LAGEBERICHT

Einlagen- und Kundenwertpapiergeschäft

Die Ersparnisbildung der Sparkassenkunden wies auf Grund der Turbulenzen an den Wertpapiermärkten im Jahr 2001 eine deutliche Schwerepunktverlagerung gegenüber den beiden Vorjahren auf.

Die bilanzwirksamen Einlagen und verbrieften Verbindlichkeiten wuchsen insgesamt um 55 Mio. EUR oder 4,6 % auf 1.252 Mio. EUR.

Der Trend zur Umschichtung bilanzwirksamer Einlagen in Wertpapiere hat sich damit im Geschäftsjahr 2001 nicht fortgesetzt. Zwar wurden Spar- und Termineinlagen weiterhin abgebaut, Zuflüsse verzeichneten aber die von der Sparkasse begabenen Inhaberschuldverschreibungen und vor allem die Sichteinlagen. Der Zuwachs der Sichteinlagen von 71 Mio. EUR resultierte im Wesentlichen aus Geldmarktkonten, auf denen viele Kunden angesichts niedriger alternativer Anlagezinssätze und der noch unsicheren Wertpapiermärkte Anlagegelder länger als sonst üblich flexibel parkten.

Das Börsenjahr 2001 wird vielen Investoren in schmerzhafter Erinnerung bleiben: Die teilweise erheblichen Überbewertungen von Aktien wurden abgebaut. Die weltweite Konjunkturlaute und die Terroranschläge in den USA verschärfen den Abwärtstrend.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Kundenwertpapierumsätze im Jahr 2001 gegenüber dem Vorjahr nahezu halbiert. Wesentliche Ursache war der Umsatzrückgang bei Aktien und bei Aktienfonds. Im Saldo aus Wertpapierkäufen und -verkäufen verblieb jedoch eine positive Wertpapierersparnis. Anleger setzten im Rahmen ihrer langfristigen Vermögensstrategie und zur privaten Altersvorsorge weiterhin gezielt auf die Investmentfondsanlage. Der Trend zur Aktie und zum Aktienfondssparen hält trotz Marktkorrekturen weiter an.

Interbank- und Eigengeschäfte

Interbankgeschäfte und Wertpapiereigenanlagen betreibt die Sparkasse vornehmlich zur Liquiditäts- und Bilanzstruktursteuerung

Der Bestand liquider Mittel aus Barreserve, Forderungen an Kreditinstitute und eigenen Wertpapieren stieg zum Jahresende um 29 Mio. EUR oder 5,6 % auf 554 Mio. EUR.

Auf der Passivseite war ein Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 5,7 % auf 824 Mio. EUR zu verzeichnen.

Beteiligungen

Der unter den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesene Anteilsbesitz der Sparkasse erhöhte sich um 0,3 Mio. EUR.

Zum Erwerb der bislang von der Westdeutschen Landesbank Girozentrale am Rechenzentrum der westfälisch-lippischen Sparkassen gehaltenen Anteile ist eine Kapitalerhöhung des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes erfolgt

Eine neue Beteiligung hat die Sparkasse übernommen an der Trägergesellschaft der von der Finanzgruppe für das Direktgeschäft mit Wertpapieren über das Internet entwickelten Broker AG.

Im Berichtsjahr veräußert wurde im Rahmen einer Umstrukturierung des Unternehmensbeteiligungsgeschäfts der Sparkassenanteil an der SBG Sparkassenbeteiligungsgesellschaft mbH, Düsseldorf.

LAGEBERICHT

Zahlungsfähigkeit

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Berichtsjahr aufgrund der verfügbaren liquiden Mittel und der Refinanzierungsmöglichkeiten sowie einer planvollen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben.

Der vom Bundesaufsichtsamt für das Kreditwesen erlassene Grundsatz II sowie die Mindestreservebestimmungen der Deutschen Bundesbank wurden beachtet.

Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften bei der Europäischen Zentralbank abzuschließen, wurde genutzt. Übernachtkredite (Spitzenrefinanzierungsfazilität) wurden in Einzelfällen in Anspruch genommen. Als Sicherheit sowie zur möglichen Inanspruchnahme von Lombardkrediten sind Wertpapiere in entsprechender Höhe im Rahmen des Pfandpoolverfahrens der Deutschen Bundesbank verpfändet. Darüber hinaus steht die Westdeutsche Landesbank Girozentrale der Sparkasse mit einer Liquiditätskreditlinie zur Verfügung.

Kreditwesengesetz und Sparkassenrecht

Den Anforderungen von Gesetzgeber und Aufsichtsbehörden war jederzeit Rechnung getragen.

Geschäftsstellen

Die Sparkasse Coesfeld ist in ihrem Geschäftsgebiet mit drei Hauptstellen, 33 Filialen und drei SB-Standorten vertreten.

Im Rahmen ihres Multikanalvertriebs stellt sie ihr Leistungsangebot auch über  direkt per PC oder per Telefon sowie auf Wunsch mobil beim Kunden zu Hause zur Verfügung.

Die Geschäftsstellen an der Töllinghofer Straße in Lüdinghausen und an der Loburger Straße in Coesfeld wurden im Verlauf des Berichtsjahres zu SB-Servicestellen umgestaltet.

Ergebnisentwicklung

Der tendenzielle Rückgang der Zinsspanne hat sich im Berichtsjahr nicht fortgesetzt. Aufgrund der Marktentwicklung und bilanzstruktureller Veränderungen wuchsen die Zinserträge um 2,3 %, während der Zinsaufwand nur um 1,7 % zunahm. Im Ergebnis stieg der Zinsüberschuss um 1,4 Mio. EUR oder 3,2 %.

Der Provisionsüberschuss sank aufgrund des Umsatzrückgangs im Wertpapiergeschäft und der seit Anfang 2001 durch die Tochtergesellschaft  Immobilien GmbH übernommenen Immobilienvermittlung um 1,6 Mio. EUR oder 12,2 %.

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich insgesamt um 2,3 %. Neben einer erfolgreichen Kostensteuerung wirkt als Einmaleffekt der Wechsel von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in die  Immobilien GmbH.

Die Zahl der sparkassenspezifischen Mitarbeiterinnen ist im Jahresverlauf um 15 gesunken. Davon entfallen 9 Mitarbeiterinnen auf die  Immobilien GmbH. Zum Jahresende 2001 wurden insgesamt 616 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter 125 Teilzeitbeschäftigte sowie 62 Auszubildende, beschäftigt.

Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere, die Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie die Dotierung von Vorsorgereserven gem. § 340f HGB wurden mit Erträgen aus diesen Positionen verrechnet.

Der Rückgang des Steueraufwandes resultiert aus der am 1. Januar 2001 in Kraft getretenen Senkung des Körperschaftsteuersatzes.

Nach Einbeziehung aller Ergebniskomponenten ist der Jahresüberschuss gegenüber dem Vorjahr um 8,7 % auf 5,4 Mio. EUR gestiegen.

LAGEBERICHT

Risikosteuerung

Die bewusste Übernahme, aktive Steuerung und gezielte Transformation von Risiken sind Kernfunktionen von Kreditinstituten.

Adressenrisiken beinhalten die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Ausfalls vertraglich zugesagter Leistungen durch Geschäftspartner. Diese Risiken werden durch die sorgfältige Auswahl der Vertragspartner der Sparkasse und durch Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie im Wertpapiereingeschäft durch Limite je Partner begrenzt. Für das gewerbliche Kreditgeschäft besteht ein internes Ratingverfahren.

Entsprechend unseren strengen Bewertungsmaßstäben haben wir für alle erkennbaren und akuten Risiken im Kreditgeschäft angemessene Vorsorge in Form von Wertberichtigungen und Rückstellungen getroffen. Die latenten Risiken im Kreditgeschäft sind vor dem Hintergrund der konjunkturellen Schwäche gestiegen; sie erreichen nach unserer Auffassung aber kein über das bankübliche Risiko hinausgehendes Maß.

Geschäfte, die einem Marktrisiko unterliegen, werden im Rahmen eines Limitsystems getätigt, das Preisrisiken auf einen von vornherein festgelegten Maximalbetrag begrenzt.

Zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken werden Zinsszenarien und deren Auswirkungen auf die Zinsspanne regelmäßig simuliert. Die Höhe des maximalen Zinsänderungsrisikos wird dadurch auf die künftig erwartete Ertragslage der Sparkasse abgestimmt.

Eigenkapital

Aus dem Jahresüberschuss wurden 2,4 Mio. EUR vorweg in die Rücklagen eingestellt. Der Bilanzgewinn von 3,0 Mio. EUR ist gem. § 28 Abs. 2 Sparkassengesetz Nordrhein-Westfalen mit Feststellung des Jahresabschlusses den Rücklagen zuzuführen.

Das bilanzielle Eigenkapital der Sparkasse beträgt danach 95,0 Mio. EUR. Das nach dem Kreditwesengesetz anrechenbare Ergänzungskapital setzt sich aus Vorsorgereserven gem. § 340f HGB und nachrangigen Verbindlichkeiten zusammen.

Ausblick

Die Anforderungen an Kreditinstitute im Vertriebs-, Kosten- und Risikomanagement werden auch in Zukunft weiter steigen. Der intensive Wettbewerb mit Banken, Finanzdienstleistern und Finanzunternehmen führt zu knapperen Margen und geringeren Preisspielräumen.

In der Vertriebsorganisation unserer Sparkasse werden wir uns weiter auf unsere Kernkompetenzen und Kerngeschäftsfelder konzentrieren. Damit ist es möglich, bestehende Wettbewerbsvorteile sowie Ertrags- und Kostenspielräume zu nutzen.

In der mit ähnlich strukturierten Nachbarsparkassen vereinbarten Kooperation sehen wir vielversprechende Möglichkeiten, Synergiepotenziale zu realisieren.

Bereits weit fortgeschritten sind die Vorbereitungen zu einem Zusammenschluss von Sparkasse Coesfeld und Stadtparkasse Billerbeck. Die Bündelung der Sparkassenkräfte im Kreis Coesfeld schafft eine gute Basis, das Standort-, hier-Engagement der Sparkassen für Wirtschafts- und Strukturförderung und für Gemeinwohl und Soziales fortzusetzen.

Für das Jahr 2002 erwarten wir vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen eine moderate Ausweitung der Sparkassengeschäfte. Sobald Anleger wieder zunehmend Vertrauen in die Entwicklung der Wertpapiermärkte fassen, ist mit Umschichtungen aus vorübergehend bilanzwirksam angelegten Geldern und einer Belebung des Wertpapiergeschäfts zu rechnen.

Eine über das Vorjahresmaß hinausgehende Ausweitung des Kreditgeschäfts wird erst mit einer Belebung der Investitionstätigkeit im weiteren Jahresverlauf möglich sein.

Die Risikopolitik der Sparkasse bleibt auf die kontrollierte Übernahme überschaubarer Risiken gerichtet. Insgesamt gehen wir für das laufende Jahr von einem stabilen Jahresergebnis aus, das eine kontinuierliche Eigenkapitalbildung als Basis für eine erfolgreiche Geschäftspolitik ermöglicht.

JAHRESABSCHLUSS

zum 31. Dezember 2001

der Sparkasse Coesfeld

-Zweckverbandsparkasse des Kreises Coesfeld
und der Städte Coesfeld und Dülmen-

Land Nordrhein-Westfalen
Regierungsbezirk Münster

Sparkasse Coesfeld 

Aktivseite

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2001

	EUR	EUR	EUR	31.12.2000 TEUR
1. Barreserve				
a) Kassenbestand		13.053.849,08		11.901
b) Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		<u>21.242.002,83</u>		<u>17.695</u>
			34.295.851,91	<u>29.496</u>
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind				
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen		-,-		-
b) Wechsel		<u>-,-</u>		<u>-</u>
			-,-	-
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		36.438.181,16		10.626
b) andere Forderungen		<u>105.759.294,44</u>		<u>58.259</u>
			142.197.475,60	<u>68.885</u>
4. Forderungen an Kunden			1.426.429.790,05	1.379.702
darunter: durch Grundpfandrechte				
gesichert	576.505.865,33 EUR			(570.140)
Kommunalkredite	<u>24.369.654,04 EUR</u>			(27.000)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
a) Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
ab) von anderen Emittenten		-,-		-
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-,- EUR			(-)
			-,-	-
b) Anleihen und Schuldverschreibungen				
ba) von öffentlichen Emittenten		35.475.147,39		35.150
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	8.408.777,39 EUR			(9.941)
bb) von anderen Emittenten		<u>231.101.738,04</u>		<u>276.735</u>
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	225.891.479,94 EUR		266.576.886,23	<u>311.685</u>
c) eigene Schuldverschreibungen			1.616.061,90	2.795
Nennbetrag	<u>1.606.295,41 EUR</u>			(2.767)
			268.192.948,13	<u>314.681</u>
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			109.420.374,58	111.963
7. Beteiligungen			9.080.936,34	9.788
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR			(-)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen			124.158,54	124
darunter:				
an Kreditinstituten	-,- EUR			(-)
darunter:				
an Finanzdienstleistungsinstituten	-,- EUR			(-)
9. Treuhandvermögen			16.471.515,62	17.291
darunter:				
Treuhandkredite	16.471.515,62 EUR			(17.291)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch			-,-	-
11. Immaterielle Anlagewerte			-,-	-
12. Sachanlagen			22.751.534,94	20.505
13. Sonstige Vermögensgegenstände			1.054.625,99	1.859
14. Rechnungsabgrenzungsposten			2.054.583,90	2.523
Summe der Aktiva			2.032.143.778,57	1.855.517

			Passivseite	
			31.12.2000	
	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		5.499.303,45		10.416
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>616.783.303,62</u>		<u>580.442</u>
			624.282.607,07	590.858
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	546.878.633,72			535.364
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	<u>107.249.144,76</u>			<u>122.219</u>
		653.927.778,48		657.583
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	336.537.046,57			285.958
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>192.979.154,38</u>			<u>215.767</u>
		529.516.200,95		481.725
			1.183.443.070,44	1.135.309
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schulverschreibungen		<u>68.710.873,32</u>		57.638
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten		<u>-,-</u>		-
darunter:			68.710.873,32	57.638
Geldmarktpapiere	-,- EUR			(-)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-,- EUR			(-)
4. Treuhandverbindlichkeiten			16.471.515,62	17.291
darunter: Treuhandkredite	16.471.515,62 EUR			(17.291)
6. Sonstige Verbindlichkeiten			3.114.503,08	3.558
6. Rechnungsabgrenzungsposten			6.801.512,04	6.043
7. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		<u>11.788.843,01</u>		11.928
b) Steuerrückstellungen		<u>905.575,59</u>		6.764
c) andere Rückstellungen		<u>3.941.867,19</u>		4.020
			16.716.085,79	22.712
8. Sonderposten mit Rücklageanteil			2.270.141,38	4.501
9. Nachrangige Verbindlichkeiten			16.546.946,95	24.091
10. Genussrechtskapital			-,-	-
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-,- EUR			(-)
11. Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		-,-		-
b) Kapitalrücklage		-,-		-
c) Gewinnrücklagen				
ca) Sicherheitsrücklage	87.710.907,91			82.829
cb) andere Rücklagen	<u>4.283.092,09</u>			4.283
		92.000.000,00		87.112
d) Bilanzgewinn		<u>2.955.511,88</u>		2.505
			94.985.511,88	89.617
Summe der Passiva			2.032.143.778,57	1.955.617
1. Eventualverbindlichkeiten				
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		-,-		-
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		<u>54.841.141,88</u>		56.020
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		-,-		-
			54.841.141,88	56.020
2. Andere Verpflichtungen				
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		-,-		-
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		-,-		-
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>36.378.214,99</u>		32.183
			36.378.214,99	32.183

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2001

	EUR	EUR	EUR	01.01.-31.12.2000 TEUR
1. Zinserträge aus				
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	98.614.368,74			93.761
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	16.925.909,51			19.164
		115.540.278,25		112.945
2. Zinsaufwendungen		70.341.481,85		69.132
			45.190.790,40	43.813
3. Laufende Erträge aus				
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		4.673.135,61		(3.314)
b) Beteiligungen		379.211,04		(354)
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		102.268,38		(-)
			5.154.605,03	3.668
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				-
5. Provisionserträge		12.213.967,05		(14.074)
6. Provisionsaufwendungen		582.376,22		(842)
			11.621.590,83	13.232
7. Nettoertrag aus Finanzgeschäften			466.967,66	93
8. Sonstige betriebliche Erträge			917.853,40	793
9. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil			2.230.951,86	3.721
			65.592.766,20	65.320
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	19.681.292,15			(19.566)
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung 1.850.667,55 EUR	5.644.066,94	25.325.359,09		(6.697)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		11.473.309,74		(11.427)
			36.798.668,83	37.692
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.639.634,65	3.836
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.087.514,76	2.013
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		10.691.498,59		(7.854)
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft				(-)
			10.691.498,59	7.554
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		43.118,42		(-)
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren				(-)
			43.118,42	-
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			63.854,57	71
18. Einstellungen in Sonderposten mit Rücklageanteil				-
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			13.285.375,36	13.864
20. Außerordentliche Erträge				(-)
21. Außerordentliche Aufwendungen				(-)
22. Außerordentliches Ergebnis				-
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		7.867.065,44		(9.876)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		53.398,97		(50)
			7.920.464,41	8.925
25. Jahresüberschuß			5.367.892,97	4.938
26. Gewinnvortrag/Verlustvortrag aus dem Vorjahr				-
			5.367.892,97	4.938
27. Entnahmen aus Gewinnrücklagen				(-)
a) aus der Sicherheitsrücklage				(-)
b) aus anderen Rücklagen				(-)
				-
			5.367.892,97	4.938
28. Einstellungen in Gewinnrücklagen				(-)
a) in die Sicherheitsrücklage	2.382.381,09			(2.433)
b) in andere Rücklagen				(-)
			2.382.381,09	2.433
29. Bilanzgewinn			2.985.511,88	2.505

ANHANG

A. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung der Vermögensgegenstände, der Verbindlichkeiten und der schwebenden Geschäfte erfolgt gemäß den §§ 252 ff. und §§ 340 ff. HGB.

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute haben wir zum Nennwert bilanziert. Bei der Auszahlung von Darlehen einbehaltene Disagien werden auf die Laufzeit der Darlehen bzw. eine kürzere Zinsbindungsdauer verteilt. Wechsel werden abgezinst mit den effektiven Hereinrahmesätzen ausgewiesen. Erkennbaren Risiken aus Forderungen wurde durch deren Bewertung nach den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht ausreichend Rechnung getragen. Soweit die Gründe für vorgenommene Wertberichtigungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Wertpapiere werden zu den Anschaffungskosten bewertet, soweit die Kurswerte am Bilanzstichtag nicht niedriger sind (strenges Niederstwertprinzip). Soweit erforderlich wurden Zuschreibungen auf den höheren Kurswert bzw. als Wertobergrenze die Anschaffungskosten vorgenommen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer, bilanziert. Dabei orientieren wir uns grundsätzlich an der von der Finanzverwaltung vorgegebenen Nutzungsdauer; für Mobilien an den sog. Abschreibungstabellen, für Immobilien an § 7 EStG. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

Standardisierte Software wird unter der Bilanzposition Sachanlagen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden für Gebäude grundsätzlich linear vorgenommen. Soweit steuerrechtlich höhere degressive Abschreibungssätze zugelassen sind, werden diese angewandt. Für Bauten auf fremdem Grund und Boden sowie Einbauten in gemieteten Gebäuden wird die Vertragsdauer zu Grunde gelegt, wenn sie kürzer ist als die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer.

Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich Betriebsvorrichtungen werden - soweit steuerrechtlich zulässig - degressiv abgeschrieben, wobei auf Zugänge in der ersten Jahreshälfte die volle und auf solche in der zweiten Jahreshälfte die halbe Jahresabschreibung verrechnet wird. Dabei wird von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, von der degressiven auf die lineare Abschreibungsmethode überzugehen, wenn dies zu höheren Abschreibungen führt. Soweit der nach vorstehenden Grundsätzen ermittelte Wert von Vermögensgegenständen über dem Wert liegt, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen ist, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen.

Soweit die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Zuschreibungen vorgenommen.

Verbindlichkeiten werden zu ihrem Rückzahlungsbeitrag bewertet. Aufgewendete Disagien werden in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten, erhaltene Agioerträge in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten eingestellt und über die Laufzeit planmäßig abgeschrieben bzw. vereinnahmt.

Sonderposten mit Rücklageanteil: Für die infolge des Steuerverlastungsgesetzes 1999/2000/2002 zum 31.12.1999 vorgenommene Wertaufholung auf den höheren Kurs-/ Zeitwert bzw. die Anschaffungskosten von Gegenständen des Umlaufvermögens wurden vier Fünftel des Zuschreibungsbetrages in einen Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 52 Abs. 16 EStG eingestellt. Die gewinnerhöhende Auflösung bis zum Jahr 2003 erfolgt nach den Vorschriften des § 52 Abs. 16 Sätze 3 bis 5 EStG mit jeweils mindestens einem Viertel.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend dem Teilwertverfahren mit einem Rechnungszinsfuß von 6 % gemäß § 6a EStG ermittelt.

Fristengliederung: Anteilige Zinsen werden gemäß § 11 RechKredV nicht nach Restlaufzeiten aufgegliedert; Bilanzausweis und Summe der Beträge in der Fristengliederung nach Restlaufzeiten weichen insoweit voneinander ab.

Währungsumrechnungen erfolgen nach § 340h HGB. Der Gesamtbetrag der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten beträgt TEUR 750 bzw. TEUR 612.

Derivative Finanzinstrumente: Zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos abgeschlossene Zinsgeschäfte und Termingeschäfte werden zum Marktpreis am Abschlussstichtag bewertet. Dienen sie der Absicherung von Bilanzposten oder anderer bilanzwirksamer Geschäfte, werden sie mit diesen zusammengefasst bewertet. In diesem Fall werden Bewertungsverluste oder -gewinne gegeneinander aufgerechnet. Für danach verbleibende Bewertungsverluste werden Rückstellungen gebildet; danach verbleibende Bewertungsgewinne bleiben ohne Ansatz.

ANHANG

B. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigene(n) Girozentrale

Forderungen an die bzw. Verbindlichkeiten gegenüber der eigene(n) Girozentrale sind in den folgenden Bilanzposten enthalten:

	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
Forderungen an Kreditinstitute	70.447	20.204
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	342.913	402.937

Wertpapiere

Aufteilung der in den folgenden Bilanzposten enthaltenen Wertpapiere nach börsennotierten und nicht börsennotierten Wertpapieren:

	Insgesamt TEUR	börsennotiert TEUR	nicht börsennotiert TEUR
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	288.193	266.577	1.616
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	109.420	3.326	106.094

Treuhandgeschäfte

Das Treuhandvermögen und die Treuhandverbindlichkeiten betreffen jeweils in voller Höhe die Forderungen an Kunden bzw. die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Nachrangige Vermögensgegenstände

Nachrangige Vermögensgegenstände sind in folgendem Aktivposten enthalten:

	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.326	3.326

Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind enthalten:

	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
Aktivseite		
Disagio aus Verbindlichkeiten	1.629	2.018
Passivseite		
Agio aus Verbindlichkeiten	27	24
Disagio aus Forderungen	5.574	6.018

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2001 (in TEUR)

	Anschaffungskosten	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen in 2001	Abschreibungen kumuliert	Buchwert 31.12.2001	Buchwert 31.12.2000
I. Finanzanlagen							
a) Beteiligungen	9.800	434	153			9.081	8.788
b) Anteile an verbundenen Unternehmen	204				80	124	124
II. Sachanlagen							
a) Grundstücke und Bauten	27.933	2.974	53	(799)	14.526	18.328	14.188
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.871	3.017	2.563	(2.841)	20.871	5.454	6.317

Die Sachanlagen entfallen mit TEUR 14.215 auf Grundstücke und Bauten, die von der Sparkasse im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit genutzt werden.

ANHANG

Sonderposten mit Rücklageanteil

Der ausgewiesene Sonderposten wurde aufgrund folgender Vorschrift gebildet:

	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
§ 52 Abs. 18 EStG	2.270	4.501

Verbindlichkeiten, für die Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen sind

Für in der Bilanz ausgewiesene Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Vermögensgegenstände als Sicherheit übertragen:

	31.12.2001 TEUR	31.12.2000 TEUR
Investitionsbank NRW – Zentralbereich der WestLB	38.501	33.594
Deutsche Bundesbank	39.766	40.053

Bis zum 31.12.2001 hatte die Sparkasse von der Deutschen Bundesbank EURO-Bargeld in Höhe von TEUR 59.284 erhalten (Frontloading). Hierfür sind der Deutschen Bundesbank Sicherheiten in Höhe von TEUR 46.120 bestellt worden. Ergänzend dient der Deutschen Bundesbank das bei ihr unterhaltene Guthaben auf Girokonten als Sicherheit. Von dem vorzeitig erhaltenen EURO-Bargeld sind TEUR 2.545 vorzeitig an Kunden weitergegeben worden.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Folgende nachrangige Verbindlichkeiten übersteigen 10 % des Gesamtbetrags der nachrangigen Verbindlichkeiten:

Betrag TEUR	Währung	Zinssatz %	fällig am	Außerordentliches Kündigungsrecht
3.323	EUR	7,180	01.04.2003	Nein
4.346	EUR	7,140	02.05.2003	Nein
2.045	EUR	6,720	10.12.2003	Nein

Die nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt TEUR 6.136, die im Einzelfall 10 % des Gesamtbetrages der nachrangigen Verbindlichkeiten nicht übersteigen, haben eine Durchschnittsverzinsung von 7,34% und eine Laufzeit von 8 bis 10 Jahren.

Für von der Sparkasse zum Zwecke der Anerkennung als haftendes Eigenkapital eingegangene nachrangige Verbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr insgesamt Aufwendungen von TEUR 1.494 angefallen. Die von der Sparkasse eingegangenen nachrangigen Verbindlichkeiten können im Falle der Insolvenz oder der Liquidation der Sparkasse erst nach Befriedigung aller nicht nachrangigen Gläubiger zurückerstattet werden. Sie sind für beide Vertragsparteien während der Laufzeit unkündbar. Eine Umwandlungsmöglichkeit in Kapital oder andere Schuldformen besteht nicht.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (in TEUR)

	Verbundene Unternehmen		Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	
	31.12.2001	31.12.2000	31.12.2001	31.12.2000
Aktivposten				
Forderungen an Kunden	4	–	5.623	6.814
Davon nachrangig	(–)	(–)	(–)	(–)
Passivposten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	132	83	457	556

ANHANG

Fristengliederung

	mit einer Restlaufzeit				mit unbestimmter Laufzeit	im Jahr 2002 fällig
	bis drei Monate	von mehr als drei Monaten bis ein Jahr	von mehr als einem Jahr bis fünf Jahre	von mehr als fünf Jahren		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktivposten						
3. Forderungen an Kreditinstitute						
b) andere Forderungen (ohne Bausparguthaben)	95.053	188	6.168	3.908		
4. Forderungen an Kunden	44.384	111.686	355.573	761.327	146.980	
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere						34.170
Passivposten						
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	91.441	43.555	166.921	306.676		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden						
a) Spareinlagen						
ab) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	22.949	35.477	47.740	1.083		
b) andere Verbindlichkeiten						
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	92.458	16.954	48.359	35.208		
3. Verbriefte Verbindlichkeiten						
a) begebene Schuldverschreibungen						7.784
b) andere verbrieft Verbindlichkeiten						

ANHANG

C. Angaben und Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen enthalten Vorfälligkeitsentgelte in Höhe von TEUR 730, die einem anderen Geschäftsjahr zuzurechnen sind.

Provisionserträge

Rund 14 % der Provisionserträge entfallen auf für Dritte erbrachte Dienstleistungen für die Vermittlung von Produkten der Verbundpartner (Versicherungen, Bausparverträge, Immobilien, Kreditkarten, Leasingverträge) und die Verwaltung von Treuhandkrediten.

D. Sonstige Angaben

Marktrisikobehaftete Geschäfte

Die Sparkasse hat im Geschäftsjahr Termingeschäfte abgeschlossen, die teilweise am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren; es handelt sich hierbei insbesondere um Devisentermin-, Währungs- und Zinsswapgeschäfte. Die Geschäfte dienen ausschließlich der Absicherung von Zinsrisiken und Wechselkursrisiken sowie der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos. Der Umfang der Geschäfte ist für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse von untergeordneter Bedeutung.

Pensionsrückstellungen und -zahlungen für bzw. an frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene

An frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden TEUR 366 gezahlt; die Pensionsrückstellungen für diesen Personenkreis betragen am 31.12.2001 TEUR 4.122.

Kreditgewährungen an Vorstand und Verwaltungsrat

Die Sparkasse hatte Mitgliedern des Vorstands zum 31.12.2001 Kredite in Höhe von TEUR 631 und Mitgliedern des Verwaltungsrats in Höhe von TEUR 4.036 gewährt.

Mitarbeiter/-innen

Im Jahresdurchschnitt wurden beschäftigt:

	2001	2000
Vollzeitkräfte	412	427
Teilzeit- und Ultimo-kräfte	125	132
	537	559
Auszubildende	50	48
Insgesamt	587	607

ANHANG

Verwaltungsrat

Vorsitzendes Mitglied

Hans Pixa
Landrat des Kreises Coesfeld

Mitglieder

Bernhard Beck
Gewerkschaftssekretär

Annemarie Dabbelt
Bäuerin

Norbert Frieling
Rechtsanwalt und Notar

Klaus-Viktor Kleebaum
Rechtsanwalt, stv. Geschäftsführer einer Bildungseinrichtung

Bernhard Mensing
techn. Angestellter bei einem öffentlichen Dienstleistungsunternehmen

Ralf Nielsen
selbst. Kaufmann, Handel mit Artikeln des Sanitätsbedarfs

Konrad Pöning
Ltd. Landesverwaltungsdirektor

Karl Ridder
Rektor

Ulrich Schneider
Soldat

Gisela Sebbel
Bäuerin

Norbert Stork gen. Heinrichsbauer
Dipl.-Betriebswirt bei einem Anlagenbaukonzern

Gottfried Suntrup
kaufm. Angestellter bei einem Versorgungsunternehmen (i.R.)

Wolfgang Tietze
Berater

Ulrich Begemann
Sparkassenbetriebswirt

Alfred Cordell
Bankkaufmann

Heiner Eismann
Sparkassenbetriebswirt

Martin Föllmer
Sparkassenbetriebswirt

Werner Hulk
Fachangestellter in der Sparkassenverwaltung

Alfred Lewa
Sparkassenfachwirt

Mechtild Wolff
Bankfachwirtin

Stellvertreter des vorsitzenden Mitglieds

1. Klaus-Viktor Kleebaum
Rechtsanwalt, stv. Geschäftsführer einer Bildungseinrichtung

2. Norbert Frieling
Rechtsanwalt und Notar

Stellvertretende Mitglieder

Waltraud Bednarz
MdB-Mitarbeiterin

Maria Lodding
Hausfrau

Klaus Schneider
Dipl.-Verwaltungswirt bei der Bundeswehrverwaltung

Wilhelm Wessels
Dipl.-Verwaltungswirt bei einer kirchlichen Einrichtung

Dr. Bruno Voß
Dipl.-Biologe bei einer Berufsgenossenschaft

Thomas Stallmeyer
Medizintechniker

Albert Perrhorst
Landwirt

Josef Pölling
Bauunternehmer

Michael Thyssen
Soldat

Anneliese Haselkamp
Bäuerin

Heinrich Terwort
kaufm. Angestellter bei einem Versorgungsunternehmen

Franz Böckenholt
Sicherheitsfachkraft bei einem Handelsunternehmen

Gundula Grommé (bis 27. August 2001)
Hausfrau

Gottfried Hoffmann (seit 20. November 2001)
Lehrer

Theo Tennhoff (verst. am 10. März 2001)
Bankkaufmann

Josef Bernsmann (seit 29. Mai 2001)
Sparkassenbetriebswirt

Franz-Josef Schmidt
Sparkassenbetriebswirt

Werner Stattmann
Bankkaufmann

Christoph Schrey
Sparkassenfachwirt

Heinz Lütke-Kogge
Bankkaufmann

Hermann Reiner mann
Sparkassenbetriebswirt

Manfred Köning
Sparkassenbetriebswirt

ANHANG

Vorstand

Sparkassendirektor Heinrich-Georg Krumme	Vorsitzender
Sparkassendirektor Karlheinz Lipp	stellv. Vorsitzender
Sparkassendirektor Ludger Gödde	Mitglied
Sparkassendirektor Gerd Krämer	Vertreter nach § 18 Abs. 2 SpkG NW

Vertreter nach § 14 Abs. 2c SpkG NW:

Edwin Kraft
Norbert Winkelhues

Dümen, 01. Februar 2002

Der Vorstand

Krumme

Lipp

Gödde

ANHANG

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Sparkasse Coesfeld für das Geschäftsjahr vom 01.01.2001 bis 31.12.2001 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Sparkasse. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Sparkasse sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Sparkasse. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Sparkasse und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Münster, 20. März 2002

Westfälisch-Lippischer Sparkassen- und Giroverband
- Prüfungsstelle -

Thiemann
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach den sparkassenrechtlichen Bestimmungen obliegenden Aufgaben in fünf Sitzungen wahrgenommen.

Vom Vorstand wurde er über die geschäftliche Entwicklung und die wirtschaftlichen Verhältnisse der Sparkasse sowie über alle wichtigen Angelegenheiten unterrichtet. Wesentliche Grundsatzfragen der Geschäftspolitik wurden erörtert und erforderliche Beschlüsse gefasst.

Zur Bündelung der Sparkassenkräfte im Kreis Coesfeld hat sich der Verwaltungsrat mit einem Zusammenschluss von Sparkasse Coesfeld und Stadtparkasse Billerbeck befasst. Auf der Grundlage der Vorschläge einer von ihm gebildeten Kommission hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 24. Januar 2002 eine Vereinigung von Sparkasse Coesfeld und Stadtparkasse Billerbeck empfohlen.

Die Prüfungsstelle des Westfälisch-Lippischen Sparkassen- und Giroverbandes hat den vom Vorstand vorgelegten Lagebericht und den Jahresabschluss für das Jahr 2001 geprüft, den uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt und über die Prüfung dem Verwaltungsrat auch mündlich berichtet.

Gemäß § 14 Abs. 2 e Sparkassengesetz NW stellt der Verwaltungsrat den Jahresabschluss 2001 in der vom Vorstand vorgelegten Form fest und billigt den Lagebericht.

Der Verwaltungsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Sparkasse Coesfeld für die im Berichtsjahr geleistete erfolgreiche Arbeit.

Dülmen, 20. März 2002

Hans Pixa, Landrat

vorsitzendes Mitglied
des Verwaltungsrates